

Färöer stellen ihre Arktikpolitik vor: „Klimawandel in der arktischen Region besonders deutlich“ | 1

Die viertägige Arctic Circle Versammlung der nordischen Staaten und Polarkreisaneiner 2022 in Island ist am Donnerstag in Reykjavík eröffnet worden.



Färöer Außenminister Jenis av Rana stellte bei seiner Rede die Arktispolitik seines Landes vor. (Foto: © Føroya landsstýri)

Der Vorsitzende der Arctic Circle Versammlung, der ehemalige isländische Präsident Ólafur Ragnar Grímsson, sagte in einer Rede auf der Eröffnungszeremonie, im diesem Jahr nähmen mehr als 2.000 Vertreter aus rund 70 Ländern und Gebieten an der Konferenz teil. Darunter auch die Färöer mit einer Gesandtschaft.

Der Außenminister Jenis av Rana hat gestern während der Eröffnungssitzung der Polarkreisversammlung in Reykjavík die Arktispolitik der Färöer Inseln vorgestellt, ließ die färöische Regierung in einer Erklärung verlautbaren.

„Wir befinden uns an einem Wendepunkt in der Weltpolitik. Die Realität des globalen

politischen Raums verändert sich. Das regelbasierte System der internationalen Politik steht unter Druck. Und die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, zwingen uns zum Handeln“, sagte Jenis av Rana dabei.

Die Arktispolitik der Färöer definiert die Färöer als Partner in der Arktis, zielt darauf ab, die Rolle des Archipelstaates im Arktischen Rat und anderen relevanten Foren zu stärken und legt die Grundlagen für Entscheidungsprozesse, die Entwicklung, Wissen und Fortschritt auf den Färöer Inseln und in der gesamten Arktis fördern.

In seiner Rede in Reykjavík betonte Außenminister Jenis av Rana, wie wichtig es ist, die Menschen, die in der Arktis leben, in den Mittelpunkt zu stellen, und beschrieb den Hintergrund für die Gestaltung der Arktispolitik als eine sich verändernde Realität.

„Handeln Sie, um sicherzustellen, dass die Arktis eine friedliche und stabile Region bleibt. Handeln Sie, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Handeln Sie, um unsere natürlichen Ressourcen klug und nachhaltig zu verwalten. Und im Wesentlichen die Fähigkeit, die uns die ungezähmte und oft raue natürliche Umgebung der Arktis gelehrt hat, als Leitprinzip zu nutzen: Zusammenzuarbeiten – über Nationen hinweg – um Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.“

Die Arktispolitik setzt sich aus acht strategischen Bereichen zusammen:

- Stabilität und Sicherheit in einer unsicheren Welt, die Färöer Inseln setzen sich dafür ein, dass Sicherheit und Stabilität in der Arktis weiterhin gewährleistet sind.

- Internationale Zusammenarbeit, weil die Kooperation durch Organisationen und die Zusammenarbeit zwischen Ländern von entscheidender Bedeutung ist, um die vielen Herausforderungen zu bewältigen, denen sich die internationale Gemeinschaft sowohl in der Arktis als auch in der Welt insgesamt stellen muss.
- Umwelt, Natur und Klima, weil der Klimawandel die größte Herausforderung unserer Zeit ist. Der Klimawandel ist in der arktischen Region besonders deutlich und vollzieht sich hier schneller als irgendwo sonst auf der Welt. Er wirkt sich auf die Menschen, die Lebensbedingungen, die biologische Vielfalt, die Natur und die Umwelt aus, und daher ändern sich auch die Bedingungen für das Leben und Arbeiten in der Arktis.
- Forschung, Wissenserweiterung und Bildung, denn auf Forschung und Wissenschaft basierendes Wissen ist eine entscheidende Voraussetzung, um angemessene Entscheidungen in Bezug auf die Natur und die Umwelt in der Arktis zu treffen; Entscheidungen, die eine tragfähige Entwicklung gewährleisten und das Wachstum in der Region fördern können.
- Vorsorge und Reaktion, weil der Zugang zu bisher unzugänglichen Gebieten und die Zunahme des Verkehrs und der Aktivitäten entsprechende Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene erfordern.
- Lebende Meeresressourcen, weil die Fischerei in der Arktis einen Rahmen für zahllose Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Zusammenarbeit bei Forschung und Wissen über das Leben im Meer darstellt.

- Wirtschaftliche Möglichkeiten und nachhaltige Entwicklung, weil florierende Lebensbedingungen in der Arktis von einer Vielfalt an wirtschaftlichen Möglichkeiten und Arbeitsplätzen abhängen, die die Menschen dazu ermutigen, in die Region zu ziehen und sich dort zu entwickeln.
- Kultur und Gesellschaft, weil die Kultur sowohl die Identität als auch die soziale Entwicklung in der Arktis prägt. Ein größerer Respekt für die Vielfalt der Kulturen in der Arktis und ein stärkerer grenzüberschreitender kultureller Austausch können eine Schlüsselrolle für das Wohlergehen und das Wachstum der arktischen Gemeinden spielen.

Unser QUIZ zum Thema ISLAND

[Wie gut kennen Sie Island?](#)